

Annus
Christi
1529.

der Pfalz: Graf gen Grein kam, erhielt er Kundschaft, wie der Türck abereit bey Wienn ankommen sey.

Solche Ankunfft des Türckischen Kayfers in eigener Person, vor die Hauptstadt Wienn, mit 300000. Mann, geschah am 26sten Septemb. Und wurde also zur Belagerung ein schrecklicher Anfang gemacht. Dieses verkündigte der Landes-Hauptmann denen von Steyer, Montags vor St. Michaelis; Er hab seiben Tags, von Königl. Majest. getwiese Kundschaft, daß der Türck alle Flecken um Wien, auch Closter: Neuburg abgebrannt; Alle Personen darinnen erbärmlich niedergehauen, und mit solcher Tyrannen seinen Streiff-Zug, bis über Wödlek gethan: Und sey zu besorgen, er möchte in seinem blutigierigen Fürnehmen, bis in das Land herauf rücken. Damit ihm aber Widerstand und Abbruch gethan werde, sollen die von Steyer zur Stund aufs stärkste auf seyn, an die Enns ziehen, die Furth vergraben, das Gstat abjähren, damit man die Enns nicht reuten könne; Auch sonst, wo des Türcken Volck heran käme, ihnen den Paß wehren; Und so lang verbleiben, bis ihnen mit dem Zuzug Entsaß folge. Diesem kamen die von Steyer fleißig nach, mahneten die Burgerschaft auf, und wurden 120. Mann: Stadt-Hauptmann war Colmann Dorninger. Hieronymus Haider zum Dorff, der Stadt guter Nachbar, erbott sich durch Schreiben, derselben 40. Mann mit Rüstungen wie sie es begehrten, in dieser Noth zu Hülf zu schicken. Man hielt wie aller Orten, im Land also auch alhie Processiones; die Leute wurden zur Buß und Gebet vermahnt; daß der Allmächtige, die vorstehende große Gefahr abwenden wolle. König Ferdinandus begab sich (wie die hiesigen Acta anzeigen) bey dieser Gefahr von Linz nach Prag. Worauf der Lands-Hauptmann die von Steyer erinnert, man fürchte die streiffende Rotten von Husaren, werden jetzt vor Enns rücken; sie solten alsobald etliche Flöß dahin senden: Diese Besorg war nicht vergeblich; dann am Pfingstag nach Michaelis kam der Türck in 6000. starck gen Amstetten, machte alles nieder, was sie antraffen; Viel Ort, Flecken und Dörffer, wurden verbrannt, darunter auch Neumarckt. Und schreibet Erhard Wildt, ein fürnehmer Burger, und hernach Stadt-Richter zu Waidhofen, an der Ybbs, in seinen aufgezeichneten Notabilibus, daß er alda zu Neumarckt, von denen Türcken gefangen worden; Und sey ein solch große Furcht in den Leuten gewesen, daß ein einiger Türck wohl 100. Christen gejagt habe.

Weil nun diese Gäst der Stadt Steyer, so nahe kamen, so verursachte solches nicht wenig Schrecken und Forcht: Die Burgerschaft und getvorbene Soldaten, sammt der Herrschafft Steyer Unterthanen, untern Pfleger Eberhard Marschall stellte man in die Wehr, warff Schanzen auf, und wurden die Stück auf Thürn und Mauren gezogen; Weib und Kinder aber an ein sicher Ort zu fliehen zugelassen. Deren zog eine ziemliche Anzahl, mit Weinen und Wehklagen von ihren Männern und Vätern. Als deren ein theil ihren Weg durch Neuhofen nahmen, erzeugte ihnen Herr Wolff von Rosenstein, in der Gschwend, gar eine schlechte Nachbarschafft und Courtesie, ließ dieselben einen ganzen Tag, und zwo Nächte aufhalten, so lang bis sie ihm 32. fl. sammt einer besondern Verehrung geben mußten.

Ob nun wohl der Türck wie vorgemelt so nahe herbey kommen, so sind sich gleichwohl in den Actis nicht, daß er vor dißmahl über den Enns-Fluß gesetzt hätte; Ob ers wohl oft versucht, doch umsonst, weil die Ufer und Furth aller Orten mit Volck und Geschütz besetzt waren: Nichts destoweniger aber, hat dieser streiffende Hauffen in 30000. starck, welchen Bassa Oglam Michael theils gegen der Steyermarck zu, theils an der Donau herauf commandirt und geführet, dieser Orten um Steyer, und im Viertel ob Wiener Waldt, so daran gränzet, ganz erschredlich und tyrannisch, seiner Art nach, gehaufset; Wie solches Ursinus Velinus in seiner Beschreibung (der in der Collectione Simonis Scharidii zu finden) erbärmlich erzehlet; „Inaudita Turci (spricht

„er)